

September bis
November
2024



Gemeindebrief

Oranier- Gedächtnis- Gemeinde

Biebrich-Amöneburg



Biebrich



Amöneburg

In diesem Heft

- 03..... **Unter uns gesagt**
Die Jagd auf Andersdenkende
- 04..... **Impressum**
- 05..... **Rückblick**
Sommerkirche 2024
- 06..... **Kita-News**
Ein Haus voller Zauber und Magie
- 08..... **Gottesdienste und Andachten**
- 10..... **Evangelische Jugendkirche**
Konfi-Gottesdienst / Rückblick: Höfefest
- 11..... **Kunst in der Kirche**
Waffelfest an der Oranierkirche
- 11..... **Kunst in der Kirche**
Stummfilm mit Orgelbegleitung
- 12..... **Kunst in der Kirche**
Christoph Warneke: „Klang der Farben“
- 14..... **Hilfe bei Demenz**
Auszeiten, Geselligkeit und Austausch
- 15..... **Musik in der Kirche**
Vokal-Ensemble „Sacralissimo“
- 15..... **Freud & Leid**
- 16..... **Adressen / Kontakte**

Die Jagd auf Andersdenkende



„Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant.“ – so lautet ein Sprichwort, das vermutlich in den 1880er Jahren

in Deutschland entstand und irgendwann dem Dichter Hoffmann von Fallersleben (1798–1874) zugeschrieben wurde.

Die Urheberschaft des Spruches mag ungeklärt sein, hochaktuell ist er auf jeden Fall!

Erst neulich berichtete das unabhängige Nachrichtenportal ‚OVD Info‘ über die rasante Zunahme von Denunziationen in Russland: „...Immer mehr Menschen zeigen Freunde und Nachbarn an oder geben Behörden Tipps, was andere angeblich falsch machen“. 2023 sollen rund 300.000 Denunziationen bei der staatlichen russischen Medien- und Webüberwachungsbehörde Roskomnadzor eingereicht worden sein. Angezeigt wurden Menschen hauptsächlich wegen „Russenhass und Drogen“, Homosexualität und gerne auch „Beleidigung der Armee“. Auf eine Antikriegsmeinung stehen in Russland bis zu zehn Jahren Gefängnis. Zahlreiche Angezeigte sitzen deshalb auch in Untersuchungs-

haft. Das bedeutet: Die Jagd auf Andersdenkende findet nicht nur durch staatliche Ordnungskräfte, sondern auch in Teilen der Bevölkerung statt. Mittlerweile muss man sich vor Nachbarn, Freunden, Verwandten, Lehrern, Mitschülern und selbst völlig Unbekannten in Acht nehmen, denn das Verpfeifen und Verpetzen ist längst Sache vieler Russinen und Russen geworden.

Sehr oft reicht dafür schon eine Kleinigkeit, wie eine angezeigte Journalistin erfahren musste: ein Foto aus dem Internet, das sie mit einer gelben Jacke vor blauem Himmel zeigt, wurde von einem unbekanntem Denunzianten als „feindliche Symbolik“ ausgemacht, da die Nationalfarben der Ukraine ja gelb und blau sind.

Nun ist Denunziation sicher kein neues Phänomen. Diktaturen, Autokratien und andere politische Herrschaftssysteme, in denen demokratische Rechte eingeschränkt oder abgeschafft werden, fördern auch das Anschwärzen und Verraten anderer Menschen. Das war im Nationalsozialismus und in der DDR so, das ist aktuell so in Russland und einigen anderen Ländern.

Da bin ich doch heilfroh, in einem Land mit freiheitlich demokratischer Grundordnung zu leben, wo ich frei, ungezwungen und ohne Angst vor Verfolgung meine Meinung sagen

Unter uns gesagt...

darf. Wo ich nicht fürchten muss, wegen Kritik an Behörden oder staatlichen Repräsentanten bestraft zu werden.

Natürlich gibt es auch hier in Deutschland Grenzen: Rassismus ist keine Meinung, sondern eine Straftat, ebenso Beleidigung, Hassparolen oder Aufrufe zur Verfolgung Andersdenkender. So etwas muss wie jeder andere schwere Gesetzesverstoß zur Anzeige gebracht werden und ist auch keine Denunziation: Denn das Merkmal des Denunzianten ist ja, dass er andere verpfeift, um selbst gut dazustehen, dass er beim Staatsapparat Vorteile für sich selbst herausholt, indem er andere ans Messer liefert. So etwas ist böswillig, schmierig, ehrlos.

Manchmal schadet sich der Verräter sogar selbst. Beispiele dazu finden sich schon in der Bibel:

Judas Iskariot, einer der zwölf Jünger, verrät Jesus und ermöglicht dadurch dessen Festnahme, den ungerechten Prozess und schließlich die Kreuzi-

gung. Dem Evangelisten Matthäus zufolge bereut Judas diese Denunziation und ihre Folgen: in seiner Verzweiflung gibt er die Belohnung (30 Silberstücke) zurück und erhängt sich.

Auch Petrus, später immerhin einer der Säulen des Urchristentums, begeht einen Verrat, der ihn in seine tiefste Krise stürzt: Im entscheidenden Moment verleugnet er, zu Jesus und seiner Sache zu stehen. Später weint er bitterlich über seine Feigheit.

Beide empfinden ihren Verrat im Nachhinein als persönliche Katastrophe. Ein gutes Beispiel dafür, dass sich keine Denunziation wirklich lohnt. Sie bringt nur Unglück über Menschen, über die Opfer UND über die Täter. Besser ist es, auf Jesus selbst zu hören: Behandelt die Menschen so, wie ihr selbst von ihnen behandelt werden wollt (Mt 7,12)

Freuen wir uns alle, in einem freien Land zu leben!

Es grüßt Sie und Euch

Martin Roggenkämper

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Oranier-Gedächtnis-Kirchengemeinde Biebrich-Amöneburg

Redaktion: Martin Roggenkämper (verantwortl.), Anton Klipp, Anneliese Kraski

Layout: Martin Biehl

Druck: Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß-Oesingen

Fotos: Cover: [Stock.adobe.com/by-studio](https://stock.adobe.com/by-studio), S.3, S.7-10, S.12+S.13: Oraniergemeinde
S.11 Evangelisches Stadtjugendpfarramt Wiesbaden, S. 15: Dilian Kushev

Sommerkirche 2024

2024 ist das verflixte siebte Jahr unserer Sommerkirche. Dessen ungeachtet oder auch gerade deshalb haben wir uns in diesem Jahr einer ganz besonderen Herausforderung gestellt: Musicals. Der Startschuss war bereits Anfang Mai. Die erste Mail zwischen Pfarrer Roggenkämper und mir ist auf den 06. Mai 2024 datiert. Und da haben wir entschieden, dass wir uns auf neues Terrain begeben, indem wir uns zum ersten Mal auf ein Genre festgelegt haben, auf Musicals. Uns ging es primär darum, Musikstücke aus Musicals auszuwählen, die weltbekannt und zum Teil auch zum Mitsingen anregen. Natürlich haben die Pfarrer*innen und Prädikantinnen der Sommerkirche, wo sinnvoll, auch Verknüpfungspunkte mit den Themen und Inhalten der Musicals hergestellt, dabei allen voran Pfarrer Roggenkämper.

Eine Vorauswahl der Musikstücke haben meine Frau und ich anhand von „Hitlisten“ der Musical Songs vorgenommen. Schnell stand dabei „Summertime“ aus Porgy and Bess fest. Das war zudem der Top-Titel für die Sommerkirche 2024 und auch für den Eröffnungsgottesdienst.

Im Folgenden erklang auf der Orgel Musik zur Arie „I Got Plenty o’ Nuttin“ aus George Gershwins Folk-Oper. Der Text der Arie handelt stets von der Einstellung Porgys gegenüber materialistischen Dingen und deren Wert. Porgy besitzt nicht besonders viel. Er legt keinen Wert auf Besitz, sondern wichtig sind ihm andere Dinge so z.B. die Sterne, die Sonne, der Mond, seine Freundin, sein Gott und sein Lied.

Den Abschluss in diesem Gottesdienst

bildete „You’ll never walk alone“ aus dem Musical Carousel. Letzteres fand unter Nr. 164 sogar Einzug in unser ergänzendes Gesangbuch EG Plus.

Das war sozusagen das Muster, nach dem dann auch die musikalische Gestaltung der folgenden 5 Gottesdienste vorgenommen wurde. Für unser zur Sommerkirche gehörendes Rate-Quiz hat Franka Fäth ein farbiges Layout entworfen, meine Frau hat das Multiple-Choice-Ankreuzverfahren für das Quiz ausgewählt. Es gilt mein herzlicher Dank dafür.

Für den Kirchenmusiker bedeutet die Sommerkirche, sich mit 18 zum Teil auch für ihn neuen Musikstücken vertraut zu machen, d.h. sie einzuüben, in vielen Fällen sich die Noten besorgen, oftmals freitags oder samstags vor dem Gottesdienst die Stücke „vor Ort“ einzustudieren. Dazu gehört auch, die passende Registrierung zusammenstellen (also die Klangfarben der Orgel, dies ganz besonders an der großen und vielseitigen Orgel in der Oranierkirche).

Unser Dankeschön gilt den Menschen, ohne deren Einsatz die diesjährige Sommerkirche nicht zu diesem Erfolg hätte werden können: Prädikantin Gisela Seip, Pfarrerin Voigt, Küster*in Marianne Münzinger und Waldemar Hempel, den Kirchenvorsteher*innen, Herrn Rossnagel, Frau Kraski und Frau Menz.

Im nächsten Gemeindebrief berichten wir, wer die Gewinner*innen beim diesjährigen Musical-Quiz sind. Es gibt dann auch selbstverständlich ein Foto von der Siegerehrung.

Dr. Wolfgang Hildebrand



Ein Haus voller Zauber und Magie

Jedes Kindergartenjahr ist anders und hält unterschiedliche Aufgaben für uns bereit. Und wie in jedem Jahr bin ich froh, im Team der Oranier-Kita arbeiten zu dürfen.

Als ich dieses Jahr an der Vorstellungswand des Oranier-Teams arbeiten durfte, wurde mir erneut bewusst, was für ein Geschenk jeder Einzelne in unserem Team ist. Wir sind ein Haus voller Zauber und Magie, das von unserem großartigen Leitungsteam geführt wird. Sie arbeiten mit Herz und Verstand, planen und strukturieren jeden Tag, um allen Großen und kleinen Oranieren einen gut gelebten Alltag zu bieten.

Und wer denkt, dass Magie nicht spürbar ist, täuscht sich. Es müssen schon Zauberkräfte sein, mit denen unser Team rund um Küche, Reinigung und Hausmeistertätigkeiten arbeitet. Es wird kulinarisch gezaubert und dabei noch jeder Wunsch der Kleinen und Großen gehört. Jeder noch so sandige Flur wird mit einem Lächeln sauber

und die Aufgaben rund um eine so große Kita können nur mit viel Power geschafft werden!

Als evangelische Kita dürfen wir am Lebensweg Jesus teilhaben und freuen uns über jede biblische Geschichte, die unser Pfarrer den Kindern erzählt.

Unser Team der pädagogischen Fachkräfte, die mit uns anvertrauten Kindern arbeiten, ist eine perfekte Mischung. Alle können mit ihren Fähigkeiten glänzen, sich einbringen und persönliche Eigenschaften in der Arbeit mit den Kids ausleben. Aber auch für unsere Eltern ist gesorgt. Jeden Mittwoch hat unsere Elternberaterin für alle Fragen, Sorgen und Probleme ein offenes Ohr.

Das Tollste ist, dass wir uns so annehmen, wie wir sind. Für uns alle ist ein respektvoller Umgang im Miteinander wichtig. Wir nehmen uns Zeit, über unsere Arbeit zu sprechen. Hören nicht auf, immer wieder zu planen, wie wir unseren Alltag in der Oranier-Kita vor allem für unsere Kinder gut gestalten können.

Durch unsere Beobachtungen wollen wir uns immer auf den Weg machen, die Kinder in den Mittelpunkt zu stellen. Wenn dann das Gefühl im Herz ankommt, dass unsere Gemeinschaft einen gut gelebten Alltag ermöglicht hat, ja, dann sind alle Oranier glücklich und stolz.

Kommen Sie gerne mal in unserer Kindertagesstätte vorbei. Die Vorstellungswand des Teams hängt

gleich im Flur des Eingangsbereichs. Es ist ein Geschenk, Teil der Oranier-Familie sein zu dürfen.

Das Haus voller Zauber und Magie kann natürlich nur mit 80 Kindern und Familien funktionieren. Was ein Glück für uns, jeden Tag ein neues Abenteuer mit allen Kleinen und Großen zu erleben.

Und was wir in unserem Team so schätzen, leben wir auch mit unseren Familien und den Kindern. Ein WIR-Gefühl ist bei uns im Haus. Zeit füreinander schenken und mit viel Arbeit, Geduld und Gesprächen füreinander da zu sein – jeder braucht jeden.

Natürlich darf alles gelernt werden, was zu einem guten Miteinander führt.

So arbeiten wir in der Kindergruppe immer wieder an unserem Wir-Gefühl. Wir kommen mit den Kindern zusammen im Morgen- und Mittagskreis oder im Alltag. Wir nehmen uns Zeit, miteinander zu sprechen. Alle werden gehört. Gemeinsam überlegen wir, wie wir Probleme lösen, ebenso fühlen wir gemeinsam Glück, Freude und Gelassenheit.

Und falls mal etwas vergessen wird oder noch nicht gelernt wurde, erinnert zum Beispiel die Gruppenblume der Tiger an die Wichtigkeit des Wir-Gefühls. Hier haben wir unsere Hände farblich zu einer Blüte gestaltet. Diese wird getragen von Situationen, auf die wir achten und die uns wichtig sind!

Kleine Bildchen zeigen die Situationen, wie zum Beispiel: Streit ohne Kampf.



Wir sind freundlich miteinander. Wir helfen uns. Ich begrüße dich.

Unsere Blume wächst noch; die Kinder haben weiterhin viele Ideen, was wichtig ist für unsere Gemeinschaft.

Wir wünschen uns, dass unser Wir-Gefühl nicht nur in unserer Kindertagesstätte gelebt wird. Sondern auch, dass sich unsere Kinder im Sommer mit einem starken Oranier-Herzen als Bärenkinder auf ihren neuen Weg in die Schule machen können. Ein gutes Miteinander steckt an, und alle spüren sofort, dass es wert ist, immer wieder daran zu arbeiten.

Ein großes, kleines feines Lob an die Oranier-Kita-Familie

Gottesdienste und Andachten



September

01.09.2024	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
08.09.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
15.09.2024	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst mit Abendmahl, Oranier-Kirche
22.09.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
29.09.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche

Oktober

06.10.2024	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst zu Erntedank , Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst zu Erntedank , Oranier-Kirche
13.10.2024	10.30 Uhr	Gemeinsamer Festgottesdienst mit der Hoffnungsgemeinde zu den Konfirmationsjubiläen in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
20.10.2024	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Gustav-Adolf-Kirche Gottesdienst mit Abendmahl, Oranier-Kirche
27.10.2024	10.30 Uhr	Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche
30.10.2024	15.30 Uhr	Gottesdienst im Toni-Sender-Haus

Gottesdienste und Andachten



November

- | | | |
|-------------------|------------------------|--|
| 03.11.2024 | 09.00 Uhr
10.30 Uhr | Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche
Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche |
| 10.11.2024 | 10.30 Uhr | Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche |
| 17.11.2024 | 09.00 Uhr
10.30 Uhr | Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche
Gottesdienst in der Oranier-Gedächtnis-Kirche |
| 24.11.2024 | 10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl zum
Totensonntag bzw. Ewigkeitssonntag in der
Oranier-Gedächtnis-Kirche |

Termine

Konfirmandenunterricht

Dienstags 16:30 Uhr
(Außer in den Schulferien)

Kirchenchor

Dienstags, 19.30 Uhr
Albert-Schweitzer-Gemeindezentrum

Seniorenkreis Café am Gemeindegärtchen

Gemeindehaus Bunsenstr. 18
18.09. / 09.10. / 20.11.2024
jeweils um 15.00 Uhr

Gemeindenachmittag Gemeindehaus Amöneburg

Melanchthonstr. 15
04.09. / 02.10. / 06.11.2024
jeweils um 15.00 Uhr

**EVANGELISCHE
JUGENDKIRCHE
WIESBADEN**

Jugendgottesdienst am 1. Advent

In diesem Gottesdienst werden wir nicht nur die Adventszeit gemütlich beginnen, sondern auch die Jugendlichen, die in diesem Jahr ihre Ausbildung zu Jugendgruppenleitungen abgeschlossen haben, mit dem Segen Gottes in ihr Ehrenamt entsenden. Der Gottesdienst beginnt am 1. Dezember um 18:00 Uhr. Im Anschluss laden wir noch zu einem Glühwein mit adventlichem Gebäck ein.

Evangelische Jugendkirche

KonGo – der Gottesdienst für alle Konfis im Dekanat Wiesbaden



den unsere Technik-Crew extra vorbereitet hatte, „verzauberte“.



Am Freitag, den 15. November 2024 ist es wieder soweit: Wir laden alle Konfis aus den Kirchengemeinden des Evangelischen Dekanats Wiesbaden ein zu einem stimmungsvollen Gottesdienst. Begleitet wird er von der Nordenstädter Band „Jump from the belfry“, die schon auf dem Konfi-Camp gespielt hat. Der Gottesdienst beginnt um 19:00 Uhr. Alle Konfis erhalten im Herbst eine persönliche Einladung!

Weiter ging es mit sechs verschiedenen Gruppen der Musikschule „Stage Ahead“. Da war für jeden Geschmack etwas Passendes dabei! Das war große Klasse! Je später es wurde, umso mehr wurde die Kirche in bunten Farben erleuchtet. Das Gerüst von den Bauarbeiten an der Kirche wurde für das Beleuchtungskonzept einfach mitgenutzt. Die unterschiedlichen Effekte rund um die Bühne sorgten für viele staunende Gesichter.

Rückblick aufs Höfefest 2024

Der Hof der Oranier-Gedächtniskirche wurde mit viel Mühe vorbereitet und samt Baugerüst geschmückt so dass um 16 Uhr das Fest mit dem Kinderprogramm beginnen konnte. Dies war eine Premiere und wurde richtig gut angenommen. Bis in den Abend wurde gebastelt und gespielt. Auch die Hüpfburg wurde rege benutzt. Das Bühnenprogramm begann um 17 Uhr mit Herbert Cartus, der die junge Menge zum Toben und Tanzen brachte und die Kinder mit Hilfe des besonderen Zaubernebels,

Auch die Bewirtung an diesem Abend durch Ehrenamtliche aus der Evangelischen Jugend war großartig. Es wurden im Pizzaofen leckere Flammkuchen gebacken und noch vieles mehr.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr. Die Planungen für die Jugendkirche für das Jahr 2025 sind in jedem Fall schon im vollen Gange. Vor allem freuen wir uns, dass auch die seit Jahren vakante zweite halbe Stelle für die Jugendkirche hoffentlich ab dem 15. Oktober wieder mit einer weiteren Pädagogin besetzt sein wird.

Kunst in der Kirche



Waffelfest an der Oranierkirche

Lange hat es gedauert, bis es stattfinden konnte. Umso schöner und dankbarer war die Stimmung am Nachmittag des 2. August. Pfarrer Martin Roggenkämper und Sebastian Sellinat hatten als Dankeschön für den Malwettbewerb alle kleinen und großen Künstlerinnen und Künstler zum Waffelessen eingeladen.

Viele sind trotz der Ferienzeit gekommen und haben die Kunstwerke bestaunt, sind ins Gespräch gekommen oder haben einfach die Waffel genossen.

Alle Kunstwerke werden für die nächste Zeit auf Bannern am Bauzaun zu sehen sein. Wir danken allen, die mitgemacht haben, sehr herzlich und sind tief beeindruckt von ihrer Kreativität.



Stummfilm mit Orgelmusik

Alkohol – deutsches Filmdrama von 1920

Deutschland-Premiere
nach überraschendem Fund
der Gesamtkopie

16. November 2024
19.30 Uhr
in der Oranier-
Gedachtnis-Kirche

*„Die großen Aufnahmen, das sensationelle Variétéprogramm und die packende Handlung tragen dem Geschmack des großen Kinopublikums Rechnung und da-durch wird der Film in allen, auch den kleinsten Theatern sein Publikum befriedigen.“
(‘Lichtbild-Bühne’, 27.12.1919)*



Klang der Farben

eine Ausstellung mit Werken von

Christoph Warnecke

Eröffnung: 10. November 2024, 10.30 Uhr, Ausstellung: 10.-15. November 2024, 14-18 Uhr
Oranier-Gedächtnis-Kirche, Adolf-Todt-Str.9, 65203 Wiesbaden-Biebrich



Kunst in der Kirche

Vita

1957 geboren in Bad Homburg v.d.H

1975 erste Ausstellung Stadtbibliothek Bad Homburg

1978 Ausbildung zum Zahntechniker

1984-1988 Aquarellmalerei,
Ausstellungen in Oberursel/Bad Homburg

1989 Ankauf von 19 Arbeiten durch Fa. Herberts

1990-1999 Arbeiten in Acryl,
Einzel – und Gruppenausstellungen

2000 Auftragsarbeit für McDonalds

Christoph Warnecke

2001 Arbeit mit Ton

2002-2003 Unterricht bei Prof. Th. Duttenhoefer und Andrea Keller

2004 Radierungen , Unterricht bei Peter Beckhaus

2005–2009 Einzelausstellungen in Ingelheim, Bingen, Vispatal

2011–2015 Ausstellungen von Aquarellarbeiten / Papier

2016 Prüfung zum Heilpraktiker für Psychotherapie

2017-2018 Arbeiten auf Leinwand, Papier und Holz in Acryl

Ausstellung in Galerie „Schwarzes Quadrat“ Wiesbaden

lebt und arbeitet seit 2017 in Wiesbaden-Biebrich



Hilfe bei Demenz

Auszeiten, Geselligkeit und Austausch

Die Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz ist für die Angehörigen – ob Partner oder Kinder, Freunde oder Nachbarn – oft sehr belastend. Die eigenen Bedürfnisse und Wünsche kommen immer wieder zu kurz. Die Regionale Diakonie Wiesbaden entlastet Angehörige von Menschen mit Gedächtnisproblemen oder Demenz mit zwei Angeboten im Albert-Schweitzer-Gemeindezentrum in Biebrich.

Wöchentliche Betreuungsgruppe

Als pflegender Angehöriger möchten Sie ihr betroffenes Familienmitglied in guten Händen wissen, wenn Sie mal in Ruhe Einkäufe und Arztbesuche erledigen, sich mit Freunden oder Freundinnen treffen oder einfach ein paar Stunden Zeit für sich haben wollen. Um das zu ermöglichen, bietet die Regionale Diakonie im Albert-Schweitzer-Gemeindezentrum ein wöchentliches Treffen für Menschen mit Gedächtnisproblemen beziehungsweise Demenz, an dem Ihr Angehöriger teilnehmen kann. Betroffene Menschen können in einer kleinen vertrauten und entspannten Runde Gemeinschaft erleben und vielleicht neue Freunde finden. Ein abwechslungsreiches Programm fordert und fördert vorhandene Fähigkeiten. Jeden Montag gestalten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Regionalen Diakonie Wiesbaden ein vielseitiges Programm mit Kaffee und Kuchen,

Bewegung und anregenden Spielen. Jeder macht mit, so wie er oder sie kann. Eine Eins-zu-eins-Betreuung sorgt für eine entspannte und heitere Atmosphäre.

Gerne können Sie auf einen Schnuppernachmittag vorbeikommen. Sie sind herzlich eingeladen! Bitte melden Sie sich unbedingt vorher an (Kontaktdaten siehe unten).

Angehörigen-Café

Für Angehörige bieten wir die Möglichkeit, alle zwei Wochen beim Kaffee in familiärer Atmosphäre andere Menschen in ähnlicher Situation kennen zu lernen. Angehörige können hier Erfahrungen austauschen, über ihre Sorgen und Ängste sprechen und gemeinsam Ideen für Entlastung im Alltag entwickeln.

Das Angehörigen-Café ist ein offenes Angebot, das gesellige Zusammensein steht dabei im Vordergrund. Das Treffen findet immer ohne die Erkrankten statt. Sollte in dieser Zeit jedoch eine Betreuung nötig sein, sind wir gerne behilflich.

Informationen und Kontakt

Für die Anmeldung zur Betreuungsgruppe sowie bei Fragen oder für weitere Informationen wenden Sie sich an die Fachberatung Demenz der Diakonie Wiesbaden
Bereichsleitung Ute Kern-Müller
Tel.: 0611 17453601
Mail: demenzberatung.wiesbaden@regionale-diakonie.de

Musik in der Kirche

Vokal-Ensemble „Sacralissimo“

Sonntag, 22.09.2024 - 17.00 Uhr, Oranier-Gedächtnis-Kirche



Das Vokalensemble „Sacralissimo“ unter der Leitung von Dilian Kushev (Die "Goldene Stimme Bulgariens"), erfreut sein Publikum mit sakralen Gesängen, Opernarien sowie folkloristischen Darbietungen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Freud & Leid



Taufen

14.07.2024 Luca Bauschke
11.08.2024 Trevis Niklas Felix



Bestattungen

20.03.2024 Dieter Zielinski, 81 Jahre
27.06.2024 Udo Kramme, 67 Jahre
11.07.2024 Annemarie Hazen, geb. Günther, 95 Jahre
31.07.2024 Lina Bibo, geb. Hofmann, 87 Jahre

Adressen / Kontakte

Pfarramt:

Pfr. Martin Roggenkämper
Bunsenstraße 23
65203 Wiesbaden-Biebrich
Tel.: 0611 - 60 07 40
Mail: martin@roggenkaemper.eu

Gemeindebüro:

Frau Franka Fäth
Lutherstraße 4a
65203 Wiesbaden-Biebrich
Tel.: 0611 - 66 88 1
Mail: oraniergemeinde@gmx.de
Web: www.oranierkirche.de

Öffnungszeiten:

Di 13-17 Uhr, Mi 8-11,
Do 13-17 Uhr, Fr 8-11 Uhr

Gemeindehaus Biebrich:

Bunsenstraße 25
65203 Wiesbaden-Biebrich

Gemeindehaus Amöneburg:

Melanchthonstraße 15
65203 Wiesbaden-Amöneburg

Kirchen:

Oranier-Gedächtnis-Kirche
Adolf-Todt-Straße 9
65203 Wiesbaden-Biebrich

Gustav-Adolf-Kirche
Melanchthonstraße 15
65203 Wiesbaden-Amöneburg

Kindertagesstätte:

Lutherstraße 4
65203 Wiesbaden-Biebrich
Leitung: Karin Falkenbach
Tel.: 0611 - 69 41 42
Mail: mail@oranier-kita.de

Kirchenmusik:

Oranier-Gedächtnis-Kirche:
Thomas Schermuly
Tel.: 0162 - 4 05 46 03,
Mail: oraniermusik@gmx.de

Gustav-Adolf-Kirche:

Dr. Wolfgang Hildebrand
Tel.: 0611 - 26 16 11
Mail: wolfgang.hildebrand@a66.de

Küsterdienst:

Oranier-Gedächtnis-Kirche
Marianne Münzinger
Tel.: 0163 - 2 89 69 35

Gustav-Adolf-Kirche:

Waldemar Hempel
Tel.: 0611 - 60 01 63

Hausmeister:

Kita und Oranier-Gedächtnis-Kirche:
Roland Nietzold
Tel.: 0611 - 66 88 1

Hausmeister Gemeindehaus Amöneburg:

Waldemar Hempel
Tel.: 0611 - 60 01 63

Bankverbindung:

IBAN

De11 5109 0000 0022 9820 28

BIC WIBADESW

www.oranierkirche.de